

# **Christentum I**

Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende

Herausgegeben von

**DIETER ZELLER**

mit Beiträgen von

**WILHELM M. GESSEL · WOLFRAM KINZIG  
ANDREAS MERKT · GEORG SCHÖLLGEN ·  
JÖRG ULRICH · MARTIN WALLRAFF · DIETER ZELLER**

**VERLAG W. KOHLHAMMER**

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	1
Literaturverzeichnis .....	7
Zeittafel .....	12
<b>1. Teil: Die Entstehung des Christentums (DIETER ZELLER).....</b>	<b>15</b>
I. } Zeit und Welt des Jesus von Nazaret.....	15
A) Angefochtene jüdische Identität .....	15
1. Von politischer Unabhängigkeit zur Fremdherrschaft .....	15
2. Soziale Desintegration.....	18
3. Tempel und Gesetz – Identitätsfaktoren im Widerstreit .....	19
B) Verschiedene Widerstands- und Erneuerungsbewegungen .	21
1. Die „Frommen“ und apokalyptische Kreise.....	21
2. Die Essener und die Gemeinschaft von Qumran .....	22
3. Die Pharisäer .....	23
4. Militante Bewegungen .....	23
5. Propheten des nationalen Heils.....	25
6. Unheils- und Bußpropheten.....	26
II. Jesu Verkündigung und Wirken .....	27
A) Ankündigung und Realisierung des Reiches Gottes.....	28
B) Annahme der Sünder – ethischer Rigorismus.....	37
C) Das Israelprojekt und sein Scheitern .....	43
D) Die Gestalt Jesu im religionsgeschichtlichen Vergleich .....	50
III. Das Ende als Neuanfang: Das palästinensische Urchristen- tum .....	58
A) Der christliche Osterglaube .....	58
B) Messiasbekenntnis, Kreuzesverständnis und Erwartung des Menschensohnes.....	63
C) Das Leben der Urgemeinde .....	67
D) Auf dem Weg zur jüdischen Sekte: die „Hellenisten“ .....	70
1. Ihre Stellung zu Gesetz und Tempel am Beispiel des Stephanus .....	71
2. Die Öffnung für die Heiden.....	73

IV. Von der gemischten Gemeinde zum Heidenchristentum . . . . .	75
A) Die antiochenische Gemeinschaft von Juden und Heiden in Christus . . . . .	75
1. Eine neue Sozialgestalt der Gemeinde: urban und gemischt . . . . .	75
2. Die Rettung der Heiden durch Christus, den Herrn der Welt . . . . .	77
3. Christologische Entwicklungen . . . . .	83
B) Paulus, Missionar der Heiden. . . . .	88
1. Der umgedrehte Eiferer für das Gesetz. . . . .	89
2. Die Rechtfertigungslehre als Rechtfertigung der Heidenmission . . . . .	93
3. Theologische Entfaltung des Sühnetods Christi und seiner Wirkung. . . . .	97
4. Religionsgeschichtliche Modelle für die Christus- gemeinschaft . . . . .	100
a) Zum In-Christus-Sein . . . . .	100
b) Zum „Leben mit“ Christus . . . . .	102
c) Zum „Sterben mit Christus“. . . . .	104
d) Die Gemeinde als „Leib Christi“ . . . . .	106
C) Selbstverständnis und Erscheinungsbild der heiden- christlichen Gemeinde . . . . .	107
1. Sie beerbt Israel in seinen Auszeichnungen . . . . .	107
2. Analogien aus der paganen Umwelt . . . . .	109
a) Christengemeinden als Kultvereine? . . . . .	109
b) Die Taufe als Initiationsritus . . . . .	110
c) Eucharistie und Kultmähler, vor allem in den Mysterien . . . . .	111
d) Zusammensetzung, Struktur und Verhältnis nach außen . . . . .	115
3. Das eschatologische Ethos der Christenheit aus den Heiden . . . . .	119
<b>2. Teil: Konsolidierung in der 2./3. Generation (DIETER ZELLER)</b>	124
I. Sicherung des Ursprungs: Jesus in den Evangelien . . . . .	125
1. Die Enthüllung des Sich-Verbergenden im Markus- evangelium. . . . .	126
2. Begründung der Gottessohnschaft Jesu in der geist- gewirkten Empfängnis. . . . .	130
3. Verteidigung des Christusglaubens gegenüber den Juden im vierten Evangelium . . . . .	133
4. Docketistische Christologie und ihre Bekämpfung: ein Ausblick . . . . .	140

II. Selbstfindung im Gegenüber zum Judentum . . . . .	144
1. Zwischen den Fronten: die Judenchristen. . . . .	144
2. Heilsgeschichtliche Einordnung des Übergangs zu den Heiden bei Matthäus und Lukas . . . . .	147
3. Schwierige Koexistenz in den Städten des römischen Reiches . . . . .	150
4. Theologische Enteignung Israels in Schriften für Heidenchristen . . . . .	151
III. Adaptationen der Hoffnung . . . . .	157
1. Zuspruch und Mahnung in der synoptischen Tradition .	157
2. Retardierende Entwürfe . . . . .	160
a) Die Völkermission vor dem Ende . . . . .	160
b) apokalyptische Vorbedingungen . . . . .	162
3. Naherwartung in apokalyptischer Geschichtsschau . . . . .	163
4. Naherwartung im Dienst der Paränese . . . . .	166
5. Apologetik der Parusieverzögerung. . . . .	167
6. Gnostisierende Verinnerlichung der Eschata . . . . .	169
7. Warum das Ausbleiben der Eschata keine größere Krise hervorrief (Schlussüberlegungen) . . . . .	172
IV. Auseinandersetzung und Ausgrenzung innerhalb der Gemeinden . . . . .	176
1. Gruppenbildung und Konkurrenz im paulinischen Missionsfeld . . . . .	176
2. Charismatiker im palästinensisch-syrischen Raum . . . . .	177
3. Christen in Kleinasien zwischen jüdischer Observanz und besonderer „Erkenntnis“. . . . .	178
V. Die Ausbildung kirchlicher Ämter . . . . .	184
1. Die Autorität der Apostel und ihrer Schüler. . . . .	184
2. Die Entwicklung der Leitungsgremien . . . . .	187
3. Der charismatische Rest: Lehrer und Propheten . . . . .	192
4. Zunehmende Institutionalisierung . . . . .	194
VI. Ethische Orientierung. . . . .	198
1. Die „Gebote des Herrn“ in der Taufkatechese . . . . .	198
2. Von jüdischen zu stärker hellenistischen Konzepten . . . . .	200
a) anthropologische Grundannahmen . . . . .	200
b) Grundhaltungen. . . . .	201
c) Leitlinien im Verhältnis zum Nächsten. . . . .	206
d) Sexualmoral . . . . .	209
e) Unterweisungen für Gruppen in Haus und Gemeinde . . . . .	212
VII. Hellenisierung des Christentums? (eine Zwischenbilanz) . . . . .	215
1. Das Christentum in der Konkurrenz mit synkretistischen Religionen des Ostens. . . . .	215
2. Vom Affront gegen griechische Weisheit zur Anknüpfung	216
3. Das Ziel „Gottähnlichkeit“ – aber Widerstand gegen Vergöttlichung des Kaisers . . . . .	218

<b>3. Teil: Selbstbehauptung und Inkulturation in feindlicher Umwelt: Von den Apologeten bis zur „Konstantinischen Wende“</b> . . .	223
<b>I. Theologische Entwicklungen (JÖRG ULRICH)</b> . . . . .	223
Einleitung: Theologie und Dogma in vorkonstantinischer Zeit . . . . .	223
A) Das Entstehen der Theologie der „Mehrheitskirche“ . . . . .	225
1. Organisationsformen und Trägerkreise . . . . .	225
2. Autoritäten und Autorisierungsvorgänge . . . . .	230
B) Die wichtigsten Themen der „wissenschaftlichen“ Theologie der „Mehrheitskirche“ . . . . .	239
1. Die Vernünftigkeit und Kulturkonformität christlicher Theologie . . . . .	239
2. Der eine Gott . . . . .	242
a) Der Rückgriff auf die griechische Philosophie . . . . .	244
b) Der Monarchianismus . . . . .	246
3. Die Christologie . . . . .	250
a) Die Logostheologie . . . . .	250
b) Der Doketismus . . . . .	253
4. Das christliche Leben (Die Ethik) . . . . .	255
5. Die christliche Kirche (Die Ekklesiologie) . . . . .	260
6. Die christliche Hoffnung (Die Eschatologie) . . . . .	264
a) Die Vorstellungen vom Gericht . . . . .	264
b) Die Auferstehung der Toten . . . . .	266
c) Naherwartung im Montanismus . . . . .	272
C) Die Gnosis . . . . .	274
1. Definitionsprobleme . . . . .	274
2. Organisationsformen, Trägerkreise, Autoritäten . . . . .	278
3. Die Themen gnostischer Theologie(n) . . . . .	280
4. Gnosis als Entwurf einer synkretistischen Theologie des Christentums . . . . .	289
5. Markion . . . . .	291
D) Das Judenchristentum im 2. und 3. Jahrhundert . . . . .	294
1. Definitions- und Quellenproblematik . . . . .	294
2. Judenchristliche Gemeinschaften und judenchristliche Theologie . . . . .	295
Schluss: Antike christliche Theologie zwischen Inkulturation, Identitätsfindung und Abgrenzung . . . . .	298
<b>II. Organisation, Formen des Gemeindelebens (WILHELM M. GESSEL)</b> . . . . .	301
Überblick über die Ausbreitung des Christentums im 2./3. Jahrhundert . . . . .	301
A) Ämter und übergreifende Strukturen . . . . .	304
1. Die Ortskirche . . . . .	304
a) Die Episkopalverfassung . . . . .	306
b) Die Presbyteralverfassung . . . . .	307

c) Episkopen und Presbyter . . . . .	308
d) Die Ignatianen als eindeutiges Zeugnis für den Monepiskopat . . . . .	311
e) Die Kirchenordnung des Hippolyt von Rom . . . . .	313
f) Von der Vielfalt zum Amterternar: der Monepis- kopat . . . . .	314
g) Frauen in Ämtern . . . . .	317
h) Sonstige Gemeindedienste: Caritas . . . . .	318
2. Überörtliche Strukturen . . . . .	319
a) Innerkirchliche Kommunikation . . . . .	319
b) Synodalwesen – Metropolitanverfassung . . . . .	320
c) Der Anspruch des Bischofs von Rom . . . . .	322
d) Ein Beispiel innerkirchlicher Konfliktbewältigung: der Osterfeststreit . . . . .	324
B) Die Gemeinde als sozialer Organismus . . . . .	325
C) Gottesdienst . . . . .	326
1. Die Eucharistiefeyer und ihre Form . . . . .	326
2. Das Verständnis der Eucharistie . . . . .	329
3. Der Ort der Gemeindeversammlung . . . . .	330
III. Das Christentum des 3. Jahrhunderts zwischen Anspruch und Wirklichkeit (WOLFRAM KINZIG/MARTIN WALLRAFF)	331
A) Die Taufe . . . . .	332
1. Die Anfänge . . . . .	332
2. Entfaltung des Katechumenats und der Taufe . . . . .	339
3. Der Taufritus . . . . .	348
4. Das Problem der Ketzertaufe . . . . .	352
B) Buße und Vergebung . . . . .	356
1. Vom Umgang mit der Sünde nach der Taufe . . . . .	356
2. Anfänge der institutionalisierten Buße . . . . .	359
3. Das Problem der in der Verfolgung Abgefallenen . . . . .	361
4. Der theologische Sündenbegriff . . . . .	365
C) Formen christlicher Frömmigkeit . . . . .	367
1. Gebet und Gottesdienst . . . . .	368
2. „Volksfrömmigkeit“ und „Synkretismus“ . . . . .	372
3. Magie . . . . .	375
D) Der Montanismus . . . . .	377
1. Montanus und seine Lehre . . . . .	379
2. Die Reaktion der Großkirche . . . . .	382
3. Die weitere Entwicklung . . . . .	384
E) Asketen und Anachoreten . . . . .	385
IV. Integration und Abgrenzung: die Christen in der städtischen Gesellschaft (GEORG SCHOLLGEN)	389
1. Die Stellung zur paganen Religion . . . . .	390
2. Enthaltung vom politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt . . . . .	392
3. Das Verhältnis zum römischen Staat . . . . .	397

4. Schulbildung und Literatur .....	402
5. Probleme des Familienlebens .....	404
6. Integration ins Wirtschaftsleben .....	406
V. Die Profilierung des antiken Christentums angesichts von Polemik und Verfolgung (ANDREAS MERKT) .....	409
A) Pagane Reaktionen auf das frühe Christentum: Diffamierung und Polemik, Pogrome und Verfolgungen ..	409
1. Die Christen in den Augen der Umwelt: Aberglaube und Pseudophilosophie .....	409
2. Pogrome und Verfolgungen .....	412
a) Die Situation bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts: lokal und zeitlich begrenzte Verfolgungen .....	412
b) Die Großen Verfolgungen: Ursache, Intention und Verlauf .....	414
c) Die Bedeutung der Christenverfolgungen für die Ausbildung der historischen Identität des Christentums .....	418
B) Die apologetische Selbstdefinition des Christentums .....	420
1. Die geistesgeschichtliche Einordnung des Christentums: zum Vorwurf der Neuheit .....	420
2. Christentum als <i>vera religio</i> : zu den Vorwürfen des Atheismus, der Staatsfeindlichkeit und der Sitten- losigkeit .....	422
3. Das Christentum als wahre Philosophie: zum Vorwurf der Irrationalität .....	425
4. Christentum als wahre <i>paideía</i> : zum Vorwurf der niederen Herkunft der Christen und der Kulturlosigkeit der Bibel .....	426
5. Die Logik des Kreuzes: zu den Vorwürfen der Logos- feindlichkeit und der Todessehnsucht .....	428
C) Gründe für den „Erfolg“ des Christentums .....	430
VI. Zeugnis bis zum Tod, Hoffnung über den Tod hinaus (WILHELM M. GESSEL) .....	434
A) Martyriumsfrömmigkeit und Märtyrerverehrung .....	434
1. Begrifflichkeit und Verständnis des Martyriums .....	434
Exkurs zum Sprachgebrauch von Märtyrer und Confessor	438
2. Entwicklung und Formen der Märtyrerverehrung .....	439
B) Begräbnissitten und Totenglaube .....	449
1. Christliche Bestattungsbräuche .....	449
2. Der Zwischenzustand bis zur Auferstehung .....	451
3. Ein heidnisches Erbe: das Totenmahl .....	455
4. Die Katakomben und ihre Ausstattung .....	458
Schlusswort (DIETER ZELLER) .....	463
Verzeichnis der wichtigsten Namen und Sachen .....	467